

## Kleine Anfrage 4399

der Abgeordneten Britta Müller (SPD-Fraktion)

an die Landesregierung

### Akademisierung der Hebammenausbildung in Brandenburg

Die Richtlinie 2005/36/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005, geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. November 2013 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen hat die Akademisierung des Hebammenberufes zum 18. Januar 2020 zur Folge.

Mit dem vom Bundesrat am 23. Mai 2008 beschlossenen Entwurf des Gesetzes zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze der Hebammen, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten (Bundestagsdrucksache 16/9898) reagierten die Länder auf Entwicklungen im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe. Die Studienmöglichkeiten für Hebammen haben sich seit 2008, als in Osnabrück der erste Bachelorstudiengang in Midwifery startete, erheblich erweitert.

Elf Bundesländer bieten Studiengänge in der Fachrichtung an: [Baden-Württemberg](#), Bayern, Berlin, Hamburg, [Hessen](#), [Niedersachsen](#), [Nordrhein-Westfalen](#), [Rheinland-Pfalz](#), Sachsen, [Schleswig-Holstein](#) und [Thüringen](#). Im Saarland ist ein Studiengang in Planung und wird somit zum zwölften Bundesland. Insbesondere das Land Berlin steht hier in direkter Konkurrenz zum Land Brandenburg. Die akademische Hebammenausbildung als dualer Studiengang wurde im Land Berlin im Oktober 2013 aufgenommen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Warum wurde das seit 2009 geltende Gesetz zur Einführung einer Modellklausel in Brandenburg nicht genutzt, um die Akademisierung der Hebammenausbildung zu beginnen?
2. Wann beabsichtigt die Landesregierung die Einführung der Akademisierung der Hebammenausbildung mit dem Abschluss Bachelor of Science in Midwifery?
3. Ab wann plant die Landesregierung die Vollakademisierung der Hebammenausbildung?

4. Wie hoch schätzt die Landesregierung den Personalbedarf für den Studiengang der Hebammenkunde ein?
  - a. Bitte um Angabe der benötigten Professorenlehrstühle bei Einführung und Vollakademisierung.
  - b. Bitte um Angabe der benötigten Dozentenstellen bei Einführung und Vollakademisierung.
5. Welche Kooperationsmöglichkeiten zieht die Landesregierung mit Hochschulen im Land Brandenburg in Betracht?
6. Gibt es seitens der Landesregierung Planungen bzw. Überlegungen an welchem Ort der Studiengang angeboten werden kann?
7. Welches Finanzierungsmodell sieht die Landesregierung für Studierende vor, wenn der Studiengang an einer [Hochschule](#) in privater [Trägerschaft](#) angeboten wird? Hier fallen ggf. hohe Studiengebühren an, die den Fachkräftemangel zudem verschärfen können.
8. Wie viele Hebammen in Ausbildung im Land Brandenburg haben in andere Bundesländer gewechselt, um dort einen akademischen Abschluss als Bachelor of Science in Midwifery zu erlangen?
  - a. Bitte um einzelne Angaben für die Jahre 2015, 2016, 2017 und 2018.